



PLEIßENTALKLINIK

*Generationen rundum versorgt*



# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2010

der

**Pleißen-Talklinik GmbH**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 30.06.2011 um 21:37 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>  
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

<b>Einleitung</b> .....	<b>7</b>
<b>Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>9</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	9
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	9
A-3 Standort(nummer) .....	9
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	9
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	14
A-11.1 Forschungsschwerpunkte .....	14
A-11.2 Akademische Lehre .....	14
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	14
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	15
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:.....	15
A-14 Personal des Krankenhauses .....	15
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	15
A-14.2 Pflegepersonal .....	15
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	16
A-15 Apparative Ausstattung .....	17
<b>Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen</b> .....	<b>20</b>
<b>B-[1] Fachabteilung Innere Medizin</b> .....	<b>20</b>
B-[1].1 Name.....	20
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte.....	21
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote .....	22
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote .....	23
B-[1].5 Fallzahlen.....	23
B-[1].6 Diagnosen nach ICD .....	23
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	23

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	24
B-[1].7 Prozeduren nach OPS .....	25
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	25
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....	27
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	28
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	29
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	29
B-[1].11 Personelle Ausstattung .....	29
B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	29
B-[1].11.2 Pflegepersonal .....	30
B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	31
<b>B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie.....</b>	<b>32</b>
B-[2].1 Name.....	32
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte.....	33
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote .....	35
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote .....	35
B-[2].5 Fallzahlen.....	35
B-[2].6 Diagnosen nach ICD .....	36
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	36
B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	37
B-[2].7 Prozeduren nach OPS .....	37
B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	37
B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....	39
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	40
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	41
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	43
B-[2].11 Personelle Ausstattung .....	43
B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	43
B-[2].11.2 Pflegepersonal .....	44
B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	45
<b>B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....</b>	<b>46</b>
B-[3].1 Name.....	46
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte.....	46

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote .....	47
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote .....	48
B-[3].5 Fallzahlen.....	48
B-[3].6 Diagnosen nach ICD .....	49
B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	49
B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	50
B-[3].7 Prozeduren nach OPS .....	51
B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	51
B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....	52
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	53
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	56
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	56
B-[3].11 Personelle Ausstattung .....	56
B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	56
B-[3].11.2 Pflegepersonal .....	57
B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	57
<b>B-[4] Fachabteilung Pädiatrie.....</b>	<b>59</b>
B-[4].1 Name.....	59
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte.....	59
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote .....	61
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote .....	61
B-[4].5 Fallzahlen.....	61
B-[4].6 Diagnosen nach ICD .....	61
B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	61
B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	62
B-[4].7 Prozeduren nach OPS .....	64
B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	64
B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....	65
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	66
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	67
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	68
B-[4].11 Personelle Ausstattung .....	68
B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	68
B-[4].11.2 Pflegepersonal .....	68

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	69
<b>B-[5] Fachabteilung Anästhesie und Intensivtherapie .....</b>	<b>70</b>
B-[5].1 Name.....	70
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte.....	71
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote .....	71
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote .....	71
B-[5].5 Fallzahlen.....	71
B-[5].6 Diagnosen nach ICD .....	71
B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	71
B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen .....	72
B-[5].7 Prozeduren nach OPS .....	72
B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	72
B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren .....	72
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	72
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	72
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	72
B-[5].11 Personelle Ausstattung .....	72
B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	72
B-[5].11.2 Pflegepersonal .....	73
B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	74
<b>Teil C - Qualitätssicherung.....</b>	<b>75</b>
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	75
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	75
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	75
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	75
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung") .....	76
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V .....	76
<b>Teil D - Qualitätsmanagement.....</b>	<b>77</b>
D-1 Qualitätspolitik.....	77
D-2 Qualitätsziele .....	78

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	79
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	80
D-5 Qualitätsmanagementprojekte .....	82
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	84

## Einleitung

Die 1999 in Werdau erbaute, nach modernen medizinischen Standards eingerichtete Pleißeental-Klinik ist ein Krankenhaus der Regelversorgung und verfügt über 270 Planbetten in den Abteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin und Anästhesie/ Intensivtherapie. Unsere vorwiegend aus der Region Werdau/Crimmitschau, dem Landkreis Zwickau sowie aus Ostthüringen kommenden Patienten werden auf 11 Stationen stationär versorgt.

Seit Inbetriebnahme wurden in der Pleißeental-Klinik rund 110.000 Patienten stationär versorgt und rund 6.600 Kinder geboren. Dabei konnten wir uns kontinuierlich steigender Patienten- und Geburtenzahlen auch aus anderen Regionen erfreuen. So wurden im vergangenen Jahr erstmals mehr als 11.000 Patienten stationär behandelt. Wurden im Jahr 1999 noch 466 Kinder geboren, so wurden zuletzt im Jahr 2010 683 Geburten betreut.

Neben einer bestmöglichen medizinischen Betreuung und einem ansprechenden Ambiente legen wir auch zukünftig großen Wert auf einen fürsorglichen Umgang mit unseren Patienten, geprägt von Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen und Wertschätzung. Auch für die Zukunft erhoffen wir uns so stets zufriedene Patienten.

Die Betriebsleitung der Pleißeental-Klinik GmbH



**Abbildung:**  
Blick auf die Pleißeental-Klinik

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl-Kauffrau (FH) Christin Bley	Assistenz der Ge- schäftsführung	03761 / 444 101	03761 / 444 109	info@pleissental- klinik.de

**Links:**

Weiterführende Informationen zu den im Qualitätsbericht abgebildeten Themen und Fragestellungen finden Sie im Internet unter [www.pleissental-klinik.de](http://www.pleissental-klinik.de).

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Helmut Schädlich, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**Hausanschrift:**

Pleißental-Klinik GmbH  
Ronneburger Str. 106  
08412 Werdau

**Postanschrift:**

Postfach 1251  
08402 Werdau

**Telefon:**

03761 / 444 - 0

**Fax:**

03761 / 444 - 444

**E-Mail:**

info@pleissental-klinik.de

**Internet:**

<http://www.pleissental-klinik.de>

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400051

## A-3 Standort(nummer)

00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

**Name:**

Pleißental-Klinik GmbH

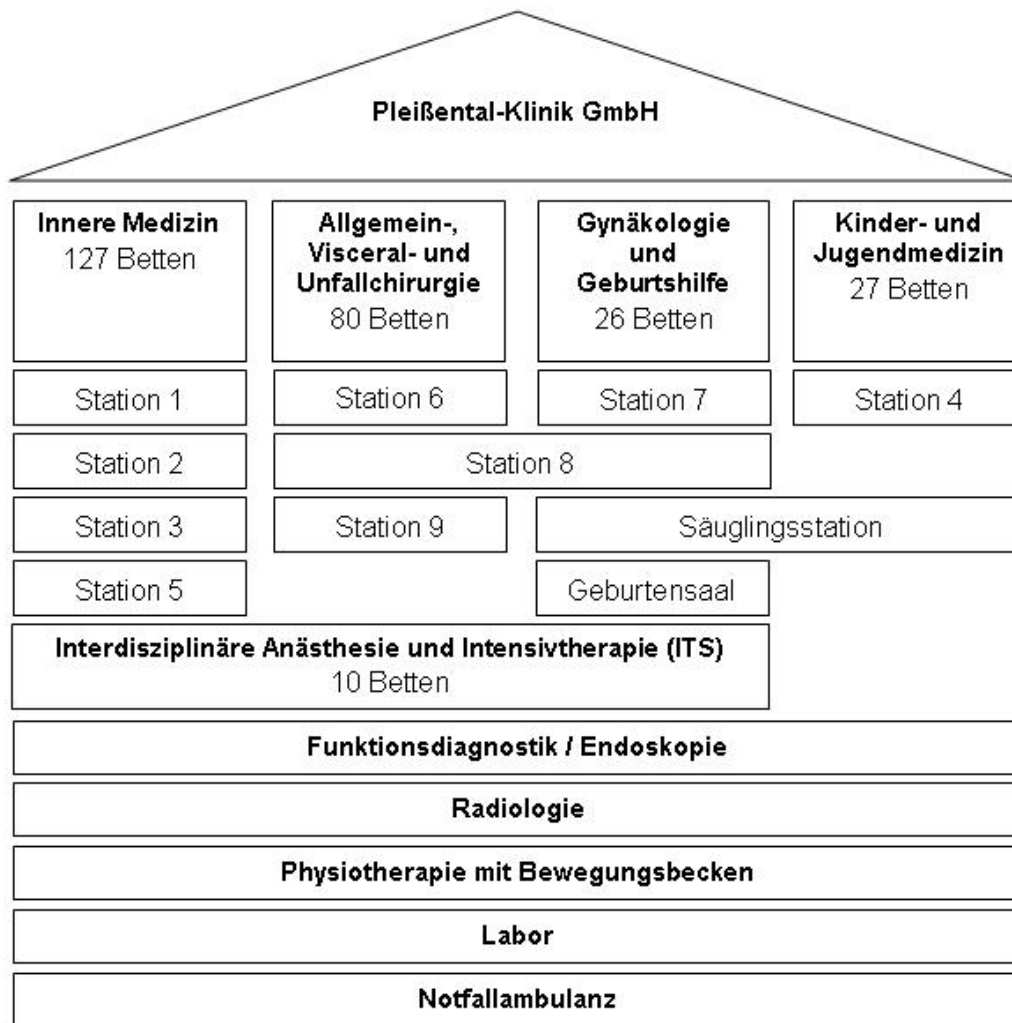
**Art:**

öffentlich

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



**Organigramm:** Fachabteilungsstruktur, Stationen und Funktionsbereiche der Pleißental-Klinik GmbH

Die 270 Betten unseres Hauses verteilen sich wie oben dargestellt auf die einzelnen Fachabteilungen und die Intensivtherapiestation.

Die Zusammenarbeit mit einer radiologischen Praxis, die sich in den Räumen der Pleißental-Klinik GmbH befindet, ermöglicht Untersuchungen im Bereich der konventionellen Röntgendiagnostik, Computertomografien (CT) sowie Ultraschalluntersuchungen. Eine zeitnahe Diagnostik für alle Patienten wird außerdem durch das hauseigene Labor und den funktionsdiagnostischen Bereich abgesichert. Die Leistungen der Abteilung Physiotherapie stehen allen Fachabteilungen des Hauses zur Verfügung.

Die interdisziplinäre Notaufnahme unseres Hauses ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen sowie für Bürger, die von sich aus oder auf Überweisung eines Arztes vorstellig werden und der medizinischen Hilfe bedürfen.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivtherapie	
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chirurgie, Radiologie	vertraglicher Kooperationspartner des Brustzentrums Vogtland
VS00	Elektro - neurophysiologische Diagnostik	Pädiatrie, Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivtherapie	EEG, AEP (akustisch evozierte Potentiale), VEP (visuell evozierte Potentiale)
VS00	Endosonografie	Innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin, Anästhesie und Intensivtherapie	
VS00	Onkologie	Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Chemo-, Hormon- und Immuntherapie zusammen mit Onkologischem Zentrum Zwickau und Onkologischer Praxis Dr. Egerter und Dr. Langel
VS00	Perinatalschwerpunkt	Pädiatrie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die Pleißental-Klinik GmbH erfüllt die Voraussetzungen zum Tragen der Bezeichnung "Perinataler Schwerpunkt".
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Beratung zum Umgang mit speziellen Krankheitsbildern
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Gymnastik in Einzel- oder Gruppentherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	KINESIO-TAPING® nach Dr. Kenzo	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Manuelle Lymphdrainage	inkl. Kompressionstherapie
MP25	Massage	klassische Massage sowie spezielle Massagen (z.B. Bindegewebs- und Segmentmassage, Migränemassage, Colonmassage, Unterwasserdruckstrahlmassage)
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Elektrotherapie, Fango-Packung, Ultraschall- und Rotlichttherapie, Vierzellenbäder, Mikrowellen-, Kryo-, Inhalationstherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	z.B. im Schlingentisch, nach dem BRÜGGER®-Konzept, Manuelle Extension der HWS nach MÜLLER/ONDERKA®
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Aquafitness, Rückenschule, Rückbildungs-, Beckenbodengymnastik
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	als Präventionskurs
MP63	Sozialdienst	Beantragung von Anschlussheilbehandlung und Rehabilitationsmaßnahmen sowie von Heil- und Hilfsmitteln, Hilfe und Beratung bei der Beantragung von Pflegestufen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegeexperten
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden (z.B. bei Dekubitus)
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung von Kontakten bei Bedarf, z.B. Tumorselfhilfegruppe

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA00	Drei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Alle Patientenzimmer verfügen über Fernsehgeräte, die kostenlos genutzt werden können.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	im Rahmen des ärztlich verordneten Kostplanes
SA26	Frisiersalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Der Gottesdienst findet jeweils donnerstags um 19 Uhr statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Es steht eine ausreichende Anzahl an kostenfreien Parkflächen zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Jeder Bettplatz verfügt über ein Radio.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA00	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA18	Telefon	Jeder Bettplatz verfügt über ein Telefon, das als Wahlleistung genutzt werden kann.
SA09	Unterbringung Begleitperson	bei medizinischer Notwendigkeit kostenlos (z.B. bei Kindern), ansonsten kostenpflichtig
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Jedem Patienten steht ein Einbauschränk mit integriertem Safe zur Verfügung.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Klinisch-neuropädiatrischer Erfahrungsbericht	Der Erfahrungsbericht richtet sich als Fortbildungsangebot an interessierte Ärztinnen und Ärzte und beinhaltet die jahrzehntelangen Erfahrungen von Herrn Dr. med. Dirk Ermisch, ehemaliger Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin, auf dem Gebiet der Neuropädiatrie (Sammlung von über 90 Fällen). Schwerpunkt der Arbeit sind u.a. intensive Videobeobachtungen von klinischen Symptomen. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf unsere Homepage ( <a href="http://www.pleissental-klinik.de">www.pleissental-klinik.de</a> ).
FL00	Lehrtätigkeit in der Sächsischen Landesärztekammer	Notarzausbildung, Herr CA Dr. med. Rainer Kobes
FL00	Mitgliedschaft im Kompetenznetz Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED)	Mitgliedschaft von Herrn CA Dr. med. Rainer Kobes im Kompetenznetz, welches sich die Erforschung der Erkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa zur Aufgabe gemacht hat.
FL00	Pleißental-Symposium	jährliche Ausrichtung des Pleißental-Symposiums als chirurgisch geleitetes, interdisziplinäres Symposium mit onkologisch-chirurgischem Schwerpunkt
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Derzeit läuft ein Kooperationsprojekt "Leberchirurgie" mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Jena. Außerdem ist ein weiteres Projekt zur Betreuung von älteren Patienten im Pflegeheim nach Schlaganfall oder Herzinsuffizienz, die keine stationäre Rehabilitation erhalten, jedoch im Langzeitverlauf (partiell) rehabilitierbar sind, in Planung. Diesbezügliche Gespräche laufen derzeit neben Hochschulen bzw. Universitäten auch mit einer Krankenkasse sowie einem Pflegeheim.
FL00	Referententätigkeit von Ärzten	betrifft alle Fachabteilungen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	In allen Fachabteilungen des Hauses sind Famulaturen möglich.
FL00	Veranstaltung wissenschaftlicher Symposien und Fortbildungsveranstaltungen	betrifft alle Fachabteilungen

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Pro Jahr werden sieben Ausbildungsplätze bereitgestellt.

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

270 Betten

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

**Vollstationäre Fallzahl:** 11032

**Teilstationäre Fallzahl:** 0

#### Ambulante Fallzahlen

Quartalszählweise: 10878

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	47,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	32,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	ausschließlich Tätigkeit in der Notfallambulanz

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	164,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	19,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
DCQ-Qualitätsmanagerin	0,5		Verantwortlich für das Qualitätsmana- gement
Pflegepersonal der Notaufnahme	12,7		Das Team der Notaufnahme besteht aus 9,9 VK Gesundheits- und Kran- kenpflegern und -pflegerinnen, 0,8 VK Gesundheits- und Kinderkrankenpfle- gerinnen und 2 VK Krankenpflegehel- ferinnen.

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Diabetesberater/in	1,0	Betreuung von Patienten aller Fachab- teilungen
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	26,5	Medizinisch-technische Assistenz für Funktionsdiagnostik (7,5 VK), medizi- nisch-technische Assistenz für Radio- logie (8,7 VK) sowie medizinisch- technische Laboratoriumsassistentz (10,25 VK)
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2	Personal der Abteilung Physiotherapie
SP23	Psychologe und Psychologin	0,7	
SP00	Sozialfürsorge	1,4	Betreuung von Patienten aller Fachab- teilungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	Betreuung von Patienten aller Fachab- teilungen

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h - Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		Diagnostik von Refluxkrankheiten des Magens
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA00	Argon-Beamer			
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Akustisch evozierte Potentiale, OAE, Ton-Audiometrie, Neugeborenen-Hörscreening (TE-OAE)
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie			
AA05	Bodyplethysmograph			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		Die Geräte sind auf jeder Etage in ausreichender Anzahl vorhanden.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	EEG, Langzeit-EEG mit Videometrie und bei Bedarf mit SPO2- und EOG-Messung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		Akustisch und visuell evozierte Potentiale

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h - Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)			
AA45	Endosonographiegerät			
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA00	Gebärhocker, Gebärwanne sowie verschiedene Entbindungsbetten			
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Nein	Herzschrittmacherlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Akut-Dialyse (Zitrat- und Heparinantikoagulation) auf der Intensivtherapiestation
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA00	H2-Atemgasmessung			Untersuchung auf Verträglichkeit von Kohlenhydraten (Laktose, Fruktose, Sorbitol)
AA18	Hochfrequenztherapiegerät			
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms, Diagnostik neurokardiogener Synkopen
AA00	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, Klinische Chemie und Gerinnung		Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	In Kooperation mit niedergelassenem Radiologen und benachbartem Krankenhaus

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h - Verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA00	Manometrie-Einheit			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	z.B. C-Bogen
AA00	Schweißiontophorese-Gerät			Schweißtestung auf Mucoviszidose
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	Kontrastmittelgestützte Sonographie, Ultraschall von Abdomen, Harnwege, Schilddrüse, Schädel, Herz und weiteres
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/ Gamma-sonde			
AA00	Ultracision			
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

### B-[1].1 Name

Innere Medizin

**Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

**Fachabteilungsschlüssel:**

0100

**Weitere Fachabteilungsschlüssel:**

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0104	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
0105	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
0109	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
0114	Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
0152	Innere Medizin/Schwerpunkt Infektionskrankheiten
0153	Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes
3603	Intensivmedizin/Schwerpunkt Kardiologie

**Hausanschrift:**

Ronneburger Str. 106  
08412 Werdau

**Postanschrift:**

Postfach 1251  
08402 Werdau

**Telefon:**

03761 / 444 - 211

**Fax:**

03761 / 444 - 219

**E-Mail:**

info@pleissental-klinik.de

**Internet:**

<http://www.pleissental-klinik.de>

**Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kobes, Rainer	Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin 1	03761 / 444 211 dr.kobes@pleissental-klinik.de	Frau Schneider	KH-Arzt
Dr. med.	Breitung, Jörg	Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin 2	03761 / 444 211 dr.breitung@pleissental-klinik.de	Frau Schneider	KH-Arzt

**B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	einschließlich Langzeit - Blutdruckmessung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	einschließlich Spirometrie, Blutgasanalyse, Bronchospasmodolysetest, Bronchoprovokationstest, Ergooyx-tensiometrie, Bronchoskopie, Thoraxsonografie Anwendung nicht-invasiver Methoden
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Krankheiten des rheumatischen Formenkreises
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	einschließlich Insulinpumpenbehandlung, Durchführung strukturierter Schulungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	einschließlich endoskopischer Gallensteinentfernung, Papillotomie, Dehnung im Gallen- und Bauchspeicheldrüsengangssystem
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	einschließlich endoskopischer Verfahren (Gastroskopie, Koloskopie), ultraschallgestützte Organpunktion und gestützte Verödung, Darmsonografie, auch PEG / PEJ, ebenfalls Behandlung von Speiseröhrenblutungen und Magengeschwüren (Fibrinklebung und Clippung)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	einschließlich Echokardiografie (über Brustwand und über Speiseröhre), Stressechokardiografie, auch Langzeit - EKG
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	einschließlich sonografisch gestützter Nierenpunktion
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Primärdiagnostik aller internistischen Tumoren, Metastasendiagnostik
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VX00	kardiologische Intensivüberwachung	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Grundschulungen (z.B. Ernährung, Blutzuckerselbstmessung, Unterzuckerung, Insulintherapie und Injektionstechnik) sowie Spezialschulungen (z.B. Insulinpumpenschulung, Hypertonieschulung)

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

### B-[1].5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 4541

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-[1].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	247	Herzschwäche
2	J18	225	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I10	180	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	M47	156	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
5	A09	132	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
5	E86	132	Flüssigkeitsmangel
7	F10	118	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
7	I48	118	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	E11	116	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	J44	109	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
11	R55	87	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	I20	79	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
13	I63	75	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
14	M54	72	Rückenschmerzen
15	G40	71	Anfallsleiden - Epilepsie
16	I21	69	Akuter Herzinfarkt

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	K59	69	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung
18	I95	62	Niedriger Blutdruck
19	G45	59	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
20	K29	58	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
21	K57	56	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
22	J20	54	Akute Bronchitis
23	R42	48	Schwindel bzw. Taumel
24	I67	45	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
25	C34	44	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
25	R10	44	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
27	I26	42	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
27	R07	42	Hals- bzw. Brustschmerzen
29	I80	41	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
29	K85	41	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Diagnosen weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Diagnosen aufgeführt.

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K29.5	592	Chronische Gastritis, nicht näher bezeichnet
2	I67.88	411	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
3	I48.10	353	Vorhofflimmern: Paroxysmal
4	I50.9	320	Herzinsuffizienz, nicht näher bezeichnet
5	K57.30	312	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
6	K80.20	240	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
7	K21.0	231	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
8	K21.9	114	Gastroösophageale Refluxkrankheit ohne Ösophagitis
9	K52.9	100	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
10	K76.0	81	Fettleber [fettige Degeneration], anderenorts nicht klassifiziert
11	E78.0	74	Reine Hypercholesterinämie
12	K63.5	72	Polyp des Kolons

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	K76.8	72	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Leber
14	K29.7	49	Gastritis, nicht näher bezeichnet
15	K70.3	48	Alkoholische Leberzirrhose
16	K25	45	Magengeschwür
17	C78.7	42	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
18	R18	40	Ansammlung von Flüssigkeit in der Bauchhöhle
19	K62	33	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
19	K86.1	33	Sonstige chronische Pankreatitis
21	K92.2	31	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
22	I85	30	Krampfadern der Speiseröhre
23	C25	29	Bauchspeicheldrüsenkrebs
24	A08	28	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
25	K56	27	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
26	K51	22	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
27	K26	20	Zwölffingerdarmgeschwür
27	K86.8	20	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Pankreas
29	I84	18	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
30	K50.9	17	Crohn-Krankheit, nicht näher bezeichnet

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1057	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	914	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	3-200	633	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-650	486	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	3-222	251	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	1-710	243	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	8-800	234	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	3-225	204	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	1-444	183	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	1-207	158	Messung der Gehirnströme - EEG
11	8-831	147	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	3-220	144	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	1-620	143	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
14	5-513	120	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
15	1-266	119	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	3-052	93	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
17	8-980	86	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
18	9-200	84	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
19	3-203	77	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
20	8-930	74	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
21	3-030	72	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen
22	8-931	70	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
23	1-642	63	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
24	5-452	62	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
25	8-152	51	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
26	5-377	44	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
27	1-844	41	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
28	9-500	40	Patientenschulung
29	1-654	39	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
30	5-449	36	Sonstige Operation am Magen

## B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Prozeduren weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Eingriffe aufgeführt.

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-440.9	862	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
2	1-650.1	393	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
3	1-266.0	110	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher
4	1-444.6	96	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
5	1-444.7	61	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1-5 Biopsien
6	1-650.0	60	Diagnostische Koloskopie: Partiell
7	1-620.0	51	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
8	8-152.1	50	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
9	5-452.21	45	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
10	5-377.30	41	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation
11	8-701	35	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
12	1-654.0	34	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument
13	1-430.3	31	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen: Stufenbiopsie
14	1-853.2	28	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle: Aszitespunktion
14	8-900	28	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
16	8-153	15	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
17	5-431.2	12	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)
17	8-144	12	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
19	1-424	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
19	5-452.22	11	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
21	1-442.0	10	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber
21	5-378.50	10	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Aggregatwechsel (ohne Änderung der Sonde): Schrittmacher n.n.bez.
23	5-377.1	<= 5	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Einkammersystem

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kardiologische/ angiologische Sprechstunde	Betreuung von Patienten nach Implantation eines Herzschrittmachers und/oder Kardioverters bzw. Defibrillators (Funktionskontrolle und Programmierung) (VX00) Diagnostik von Erkrankungen hirnversorgender Gefäße, Arterien, Venen mittels farbkodierter Duplexsonographie und CW-Doppler- Sonographie (VI00)	Die Behandlung erfolgt bei Überweisung durch einen niedergelassenen bzw. in einem MVZ beschäftigten Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologie/ Endosonographie	Diagnostik von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Galle und des Pankreas mittels Sonografie von Bauch- und Thoraxorganen (auch kontrastmittelgestützt), Punktionen und Endosonographie (VI00)	Die Behandlung erfolgt bei Überweisung durch einen niedergelassenen bzw. in einem MVZ beschäftigten Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kardiologische Sprechstunde	Behandlung von Patienten mit Herzschrittmachern (EKG, Impulsanalyse und Langzeit-EKG einschließlich computergestützter Auswertung, ergometrische Funktionsprüfung mittels Fahrradergometrie) (VI00) Durchführung von transösophagealen Echokardiografien und Farbdopplerechokardiografien (VX00)	Die Behandlung erfolgt bei Überweisung durch einen niedergelassenen bzw. in einem MVZ beschäftigten Arzt.
AM08	Notfallambulanz (24h)		interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00)	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißental-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Betreuung von Patienten mit Herzschrittmachern oder Defibrillatoren (Langzeit-EKG, Funktionskontrolle) (VX00) CW-Dopplersonographie extracranieller hirn- und extremitätenversorgender Gefäße (VK00) Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie von Leber, Galle und Pankreas mittels Endoskopie, Endosonographie, Sonographie und Punktion (VI00) Duplexsonographie der hirn- und extremitätenversorgenden Gefäße, der Venen sowie des Retroperitoneums (VZ00)	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes.

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	1044	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	282	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	264	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-[1].11 Personelle Ausstattung

#### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Die Befugnis für die Weiterbildung zur Facharztkompetenz Innere Medizin (Internist/in) liegt im Umfang von 2 Jahren vor.
AQ67	Innere Medizin und Allgemeinmedizin	Die Weiterbildungsbefugnis für die Basisweiterbildung im Fachgebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin ist im Umfang von 3 Jahren vorhanden.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Innere Medizin und Gastroenterologie (Internist/in und Gastroenterologe/-in) liegt im Umfang von 3 Jahren vor.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Innere Medizin und Kardiologie (Internist/in und Kardiologe/-in) liegt im Umfang von 2 Jahren vor.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	66,1 Vollkräfte	3 Jahre	Inklusive Personal der Funktionsdiagnostik und der Endoskopie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	

### B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Diabetesberater/in	1,0 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	26,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	
SP00	Sozialfürsorge	1,4 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0 Vollkräfte	

# B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

## B-[2].1 Name

Allgemeine Chirurgie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1500

### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1600	Unfallchirurgie
2300	Orthopädie
3757	Visceralchirurgie

### Hausanschrift:

Ronneburger Straße 106  
08412 Werdau

### Postanschrift:

Postfach 1251  
08402 Werdau

### Telefon:

03761 / 444 - 241

### Fax:

03761 / 444 - 249

### E-Mail:

info@pleissental-klinik.de

### Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hutzschenreuter, Roland	Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie	03761 / 444 241 dr.hutzschenreuter@pleissental-klinik.de	Frau Beyer	KH-Arzt

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Als neue Methode zur Behandlung von Frakturen der Wirbelkörper wird die Vertebroplastie (minimalinvasives Verfahren) angewandt.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	Neuromonitoring bei Schilddrüsenoperationen
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Implantation von Knie-, Hüft-, Schultergelenk-, Ellenbogen- und Sprunggelenkendoprothesen sowie intraoperative Navigation
VK31	Kinderchirurgie	ab 2. Lebensjahr (Leistenhernien, Nabelhernien, Hodenhochstand, Phimose)
VK00	Kindertraumatologie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	bei Notfällen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	einschließlich endoskopischer Hernienversorgung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	einschließlich laparoskopischer Hernienversorgung ( Leistenhernien, Narbenhernien)
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	bei Notfällen (Embolektomie und Thrombektomie bei Gefäßverschlüssen an Extremitäten)
VC00	Proktologie	einschließlich Diagnostik
VC05	Schrittmachereingriffe	Die Implantation erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin.
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	bei Notfällen oder erweiterter Tumorchirurgie
VC58	Spezialsprechstunde	Ambulante Konsultations- und Einweisungssprechstunde zu Fragen der Allgemein- und Visceralchirurgie
VC00	Spezialsprechstunde	traumatologische Sprechstunde
VC00	Spezialsprechstunde	diagnostische Abklärung nicht stationär behandlungsbedürftiger Erkrankungen
VC00	Spezialsprechstunde	Visceralsprechstunde und onkologische Sprechstunde
VC00	Spezialsprechstunde	BG - Sprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	bei Notfällen oder erweiterter Tumorchirurgie
VC24	Tumorchirurgie	einschließlich Metastasenchirurgie und Portanlage

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP45	Stomatherapie/-beratung	in Zusammenarbeit mit ambulanter Stoma-Betreuerin

### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

### B-[2].5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2693

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	168	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	K80	142	Gallensteinleiden
3	S72	138	Knochenbruch des Oberschenkels
4	K40	122	Leistenbruch
5	S52	110	Knochenbruch des Unterarmes
6	S82	105	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S06	91	Verletzung des Schädelinneren
8	M16	83	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	M23	83	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	S42	75	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	K35	66	Akute Blinddarmentzündung
12	E04	65	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
13	K57	47	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
13	M75	47	Schulterverletzung
15	C18	46	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
15	K59	46	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung
17	I84	45	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
18	T84	41	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
19	S83	39	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
20	K43	38	Bauchwandbruch (Hernie)
21	E11	34	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
22	L02	33	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
22	S32	33	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
24	S22	28	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
25	K42	27	Nabelbruch (Hernie)
25	T81	27	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
27	C20	25	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
27	S00	25	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	S30	24	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
30	L03	23	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Diagnosen weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Diagnosen aufgeführt.

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K57.30	212	DivertikULOse des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
2	K40.90	121	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
3	K57.32	49	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
4	C78.6	36	Sekundäre bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
5	C78.7	35	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
6	C18.7	22	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
7	K40.20	19	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
8	C25.0	15	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
8	K40.91	15	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie
10	C16.9	13	Bösartige Neubildung: Magen, nicht näher bezeichnet
11	C18.2	12	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
12	C18.4	10	Bösartige Neubildung: Colon transversum

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-919	343	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
2	8-800	332	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	8-831	311	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-980	264	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	5-812	259	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
6	5-794	257	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	8-915	243	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8	8-931	220	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
9	5-469	169	Darmresektion, sonstige Operation am Darm
10	8-930	165	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	5-511	163	Operative Entfernung der Gallenblase
12	5-916	160	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
13	3-225	158	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
14	5-822	151	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
15	5-811	143	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
16	5-787	141	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
17	5-790	138	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
18	5-820	136	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
18	5-932	136	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
20	5-530	132	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
21	5-810	124	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
22	5-893	119	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
23	1-632	106	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
23	8-910	106	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
25	5-895	93	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
26	8-210	92	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
27	5-455	90	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	1-440	88	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
28	1-654	88	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
28	3-200	88	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

## B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Prozeduren weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Eingriffe aufgeführt.

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-069.4	68	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen: Monitoring des N. recurrens im Rahmen einer anderen Operation
2	5-063.0	49	Thyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
3	5-536	35	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs
4	5-792	33	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-805	25	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
6	5-795	23	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	5-796	21	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-492	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
9	5-484	15	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
10	5-061.0	13	Hemithyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
11	5-482	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
12	5-823	11	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
13	5-062	10	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
13	5-491	10	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
15	5-458	6	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen
15	5-797	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Sprungbein bzw. Fersenbein
17	5-067.0	<= 5	Parathyreoidektomie: Ohne Replantation
17	5-434.0	<= 5	Atypische partielle Magenresektion: Segmentresektion
17	5-435.2	<= 5	Partielle Magenresektion (2/3-Resektion): Mit Gastrojejunostomie durch Roux-Y-Anastomose
17	5-437	<= 5	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	5-443.2	<= 5	Erweiterte Gastrektomie mit systematischer Lymphadenektomie: Mit Ösophago-jejunostomie durch Roux-Y-Anastomose, ohne Reservoirbildung
17	5-448	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
17	5-485.02	<= 5	Rektumresektion ohne Sphinktererhaltung: Abdominoperineal: Kombiniert offen chirurgisch-laparoskopisch
17	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
17	5-538	<= 5	Operativer Verschluss eines Zwerchfellbruchs (Hernie)
17	5-791	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
17	5-798	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs an Beckenrand bzw. Beckenring

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		Behandlung von Arbeitsunfällen (VX00)	
AM08	Notfallambulanz (24h)		interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00)	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißenatal-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Ästhetische Chirurgie/ Plastische Chirurgie (VC64) Amputationschirurgie (VC63) Arthroskopische Operationen (VC66) Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) Chirurgische Intensivmedizin (VC67) Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53) Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes und werden für das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung angeboten.

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<p>Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)</p> <p>Endokrine Chirurgie (VC21)</p> <p>Fußchirurgie (VO15)</p> <p>Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik (VC28)</p> <p>Handchirurgie (VO16)</p> <p>Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)</p> <p>Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)</p> <p>Magen-Darm-Chirurgie (VC22)</p> <p>Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)</p>	<p>Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes und werden für das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung angeboten.</p>

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) Portimplantation (VC62) Schulterchirurgie (VO19) Septische Knochenchirurgie (VC30) Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) Tumorchirurgie (VC24)	Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes und werden für das gesamte Leistungsspektrum der Abteilung angeboten.

### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	402	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-787	252	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	8-200	98	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-840	95	Operation an den Sehnen der Hand
5	5-056	72	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	8-201	69	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-841	50	Operation an den Bändern der Hand
8	5-790	28	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-849	24	Sonstige Operation an der Hand
10	5-795	18	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-859	18	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
12	5-530	14	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
12	5-842	14	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
14	5-845	13	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
15	5-640	12	Operation an der Vorhaut des Penis
15	5-751	12	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-796	12	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
18	5-844	11	Operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk
19	5-903	9	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
20	5-851	7	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
21	5-041	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
21	5-493	6	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
21	5-534	6	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs
21	5-810	6	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
21	5-850	6	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
21	5-855	6	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
27	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
27	1-471	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
27	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
27	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:  
Ja

stationäre BG-Zulassung:  
Ja

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Allgemeine Chirurgie liegt im Umfang von 2 Jahren vor. Zudem liegt die Befugnis für die Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie im Umfang von 2 Jahren vor.
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie liegt im Umfang von 2 Jahren vor.
AQ62	Unfallchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Unfallchirurgie liegt im Umfang von 1 Jahr vor.
AQ13	Visceralchirurgie	Die Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz Visceralchirurgie liegt im Umfang von 2 Jahren vor.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF34	Proktologie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Die Befugnis für die Zusatz-Weiterbildung Spezielle Unfallchirurgie liegt im Umfang von 1 Jahr vor.

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	58,0 Vollkräfte	3 Jahre	inklusive OP-Funktionsdienst und Personal der Zentralsterilisation
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	Personal der Zentralsterilisation
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	OP-Funktionsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

### B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Allgemeine Chirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Diabetesberater/in	1,0 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	26,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	
SP00	Sozialfürsorge	1,4 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0 Vollkräfte	

## B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-[3].1 Name

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

**Fachabteilungsschlüssel:**

2400

**Hausanschrift:**

Ronneburger Straße 106  
08412 Werdau

**Postanschrift:**

Postfach 1251  
08402 Werdau

**Telefon:**

03761 / 444 - 201

**Fax:**

03761 / 444 - 209

**E-Mail:**

info@pleissental-klinik.de

**Internet:**

<http://www.pleissental-klinik.de>

**Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hurtig, Michael	Leitender Chefarzt sowie Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe	03761/444 201 dr.hurtig@pleissental-klinik.de	Frau Hänel	KH-Arzt

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG19	Ambulante Entbindung	
VG00	Beckenbodenrekonstruktion	mit und ohne Implantate
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Sonographie DEGUM II
VG15	Spezialsprechstunde	Konsiliarsprechstunde für alle gynäkologischen und geburtshilflichen Problempatientinnen sowie Spezialsprechstunde für Brusterkrankungen
VG16	Urogynäkologie	

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	im Rahmen der Geburtsvorbereitung
MP53	Aromapflege/-therapie	im Rahmen der Geburtsvorbereitung
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Hörscreening bei Neugeborenen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage ( <a href="http://www.pleissental-klinik.de">www.pleissental-klinik.de</a> ).
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP00	Lasertherapie	Behandlungsmöglichkeit bei wunden Brustwarzen oder verzögerter Wundheilung
MP00	Möglichkeit zur kostenlosen Nabelschnurblutspende	Für weiterführende Informationen verweisen wir auf unsere Homepage ( <a href="http://www.pleissental-klinik.de">www.pleissental-klinik.de</a> ).

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	im Rahmen der Geburtsvorbereitung
MP36	Säuglingspflegekurse	Die Kurse finden im Rahmen der Geburtsvorbereitung statt.
MP00	schmerzarme Geburt	Anwendung von Regionalanästhesieverfahren zur schmerzarmen Geburt bzw. bei Kaiserschnittentbindung
MP00	Schwangerenschwimmen	Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage ( <a href="http://www.pleissental-klinik.de">www.pleissental-klinik.de</a> )
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Möglichkeit zur Besichtigung der geburtshilflichen Abteilung mit Kreißsaal Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage ( <a href="http://www.pleissental-klinik.de">www.pleissental-klinik.de</a> ).
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage ( <a href="http://www.pleissental-klinik.de">www.pleissental-klinik.de</a> ).
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Elterncafé
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	verschiedene Gebärmethoden möglich, u.a. Unterwassergeburt
MP43	Stillberatung	Still- und Laktationsberatung durch eine speziell qualifizierte Mitarbeiterin im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Stillgruppen und Mutter-Kind-Treffen
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	

#### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	In der geburtshilflichen Abteilung besteht die Möglichkeit zur Mitaufnahme des Partners als Begleitperson (Wahlleistung).
SA07	Rooming-in	Im Rooming-In-System kann die Mutter ihr Neugeborenes auf Wunsch selbst betreuen.

#### B-[3].5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1783

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[3].6 Diagnosen nach ICD

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O80	209	Spontangeburt eines Einlings
2	O70	147	Dammriß während der Geburt
3	C50	126	Brustkrebs
4	D25	80	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	N39	74	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
6	N81	72	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
7	N92	64	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
8	O64	49	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
9	O60	48	Vorzeitige Wehen und Entbindung
10	O47	41	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
11	O72	35	Blutung nach der Geburt
12	O68	32	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
13	D24	31	Gutartiger Brustdrüsentumor
14	N76	27	Sonstige Entzündung der Scheide bzw. der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
15	O99	26	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
16	N83	25	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
17	O14	24	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
17	O42	24	Vorzeitiger Blasensprung
19	K66	23	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
19	O48	23	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
21	O36	22	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
22	D27	19	Gutartiger Eierstocktumor
23	O20	18	Blutung in der Frühschwangerschaft
23	O34	18	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
25	O21	17	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
26	N61	16	Entzündung der Brustdrüse
26	N80	16	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	O65	16	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
26	O82	16	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
30	N95	15	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Diagnosen weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Diagnosen aufgeführt.

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O23.5	35	Infektionen des Genitaltraktes in der Schwangerschaft
2	N73.6	26	Peritoneale Adhäsionen im weiblichen Becken
3	O32.1	23	Betreuung der Mutter wegen Beckenendlage
4	O75.7	16	Vaginale Entbindung nach vorangegangener Schnittentbindung
5	O14.9	15	Präeklampsie, nicht näher bezeichnet
5	O30.0	15	Zwillingsschwangerschaft
7	O36.5	14	Betreuung der Mutter wegen fetaler Wachstumsretardierung
7	Z30.2	14	Sterilisierung
9	N80.0	13	Endometriose des Uterus
10	C54.1	12	Bösartige Neubildung: Endometrium
10	N80.1	12	Endometriose des Ovars
10	O00.1	12	Tubargravidität
10	O24.4	12	Diabetes mellitus, während der Schwangerschaft auftretend
10	O92.71	12	Sonstige und nicht näher bezeichnete Laktationsstörungen: Mit Angabe von Schwierigkeiten beim Anlegen
15	N99.3	11	Prolaps des Scheidenstumpfes nach Hysterektomie
16	N80.3	10	Endometriose des Beckenperitoneums
17	N87.9	9	Dysplasie der Cervix uteri, nicht näher bezeichnet
18	C56	8	Eierstockkrebs
19	N81.8	6	Sonstiger Genitalprolaps bei der Frau
20	C51	<= 5	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
20	C53.9	<= 5	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, nicht näher bezeichnet
20	N62	<= 5	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
20	N82	<= 5	Bildung röhrenartiger Gänge (Fisteln) mit Beteiligung der weiblichen Geschlechtsorgane

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-260	380	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
2	5-758	187	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-683	186	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
4	5-704	154	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	5-738	143	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-870	138	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
7	5-749	133	Sanfter Kaiserschnitt (Misgav - Ladach - Sectio)
8	9-261	113	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9	5-401	86	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-690	83	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
11	5-469	77	Darmresektion, sonstige Operation am Darm
12	3-709	68	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
13	8-800	61	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	5-740	58	Klassischer Kaiserschnitt
15	1-471	57	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
16	5-756	47	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
17	3-100	44	Röntgendarstellung der Brustdrüse
18	1-493	42	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben mit einer Nadel
19	5-653	41	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
20	8-159	39	Sonstige Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
21	5-657	37	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	5-572	36	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
23	5-593	34	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
24	5-596	33	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
25	8-910	30	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
26	8-542	25	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
27	5-886	24	Plastische Rekonstruktion der Brust
27	9-280	24	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
29	5-884	22	Operative Brustverkleinerung
30	1-661	21	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

### B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Prozeduren weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Eingriffe aufgeführt.

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-401.11	69	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)
2	5-593.20	34	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit alloplastischem Material: Spannungsfreies vaginales Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)
3	5-886.1	21	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma: Plastische Rekonstruktion
4	5-683.10	6	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Mit Salpingoovarektomie, einseitig: Offen chirurgisch (abdominal)
5	5-595.1	<= 5	Abdominale retropubische und paraurethrale Suspensionsoperation: Urethrokollposuspension (z.B. nach Burch)
5	5-681.22	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: E nukleation eines Myoms: Endoskopisch (laparoskopisch)
5	5-681.23	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: E nukleation eines Myoms: Hysteroskopisch
5	5-681.26	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: E nukleation eines Myoms: Vaginal
5	5-685.1	<= 5	Radikale Uterusexstirpation: Mit pelviner Lymphadenektomie
5	5-685.43	<= 5	Radikale Uterusexstirpation: Totale mesometriale Resektion des Uterus [TMMR]: Mit pelviner und paraaortaler Lymphadenektomie

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-714.5	<= 5	Vulvektomie: Total
5	5-727.1	<= 5	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage: Assistierte Entbindung mit Spezialhandgriffen
5	5-744.12	<= 5	Operationen bei Extrauterin gravidität: Salpingotomie mit Rekonstruktion: Endoskopisch (laparoskopisch)
5	5-871.3	<= 5	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie: Tumorreduktionsmastektomie
5	5-876.2	<= 5	Subkutane Mastektomie: Mit Prothesenimplantation, subkutan

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Konsiliar-sprechstunde im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) Planung der Geburtsleitung (VG00) Urogynäkologie (VG16)	Diagnostik und Mitbehandlung von gynäkologischen und geburtshilflichen Patientinnen, Ultraschalldiagnostik weiblicher Geschlechtsorgane sowie Planung der Geburtsleitung bei Überweisung durch eine/n Frauenärztin/Frauenarzt

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Konsiliar-sprechstunde im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04) Planung der Geburtsleitung (VG00)	Diagnostik von und Mitbehandlung bei Verdacht und nachgewiesenen bösartigen Brusterkrankungen einschließlich Planung onkoplastischer Operationen, Planung der Geburtsleitung bei Überweisung durch eine/einen Frauenärztin/Frauenarzt
AM08	Notfallambulanz (24h)		interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00)	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißenatal-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<p>Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)</p> <p>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)</p> <p>Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)</p> <p>Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)</p> <p>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)</p> <p>Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)</p> <p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)</p> <p>Endoskopische Operationen (VG05)</p> <p>Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)</p> <p>Inkontinenzchirurgie (VG07)</p> <p>Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)</p> <p>Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)</p> <p>Spezialsprechstunde (VG15)</p> <p>Urogynäkologie (VG16)</p>	<p>Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes sowie gegebenenfalls Nachbehandlung.</p>

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	981	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	5-751	463	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-690	410	Operative Entfernung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	1-672	312	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5	5-671	133	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	5-691	36	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
7	5-870	21	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	5-663	16	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
9	5-711	14	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	1-472	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
11	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
11	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
11	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
11	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
11	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
11	5-881	<= 5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
11	8-100	<= 5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Die Weiterbildungsbezugnis ist im Umfang von 5 Jahren vorhanden.

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Still- und Laktationsberatung (IBCLC)	Still- und Laktationsberatung durch eine speziell qualifizierte Mitarbeiterin im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Stillgruppen und Mutter-Kind-Treffen

### B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Frauenheilkunde und Geburtshilfe steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Diabetesberater/in	1,0 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	26,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	
SP00	Sozialfürsorge	1,4 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0 Vollkräfte	

# B-[4] Fachabteilung Pädiatrie

## B-[4].1 Name

Pädiatrie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1000

### Hausanschrift:

Ronneburger Straße 106  
08412 Werdau

### Postanschrift:

Postfach 1251  
08402 Werdau

### Telefon:

03761 / 444 - 271

### Fax:

03761 / 444 - 279

### E-Mail:

info@pleissental-klinik.de

### Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Geißen, Andreas	Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin	03761/ 444 271 dr.geissen@pleissental-klinik.de	Frau Seufzer	KH-Arzt

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK00	Diagnostik, Differenzialdiagnostik und Therapie von Anfallserkrankungen im Kindes- und Jugendalter	Epilepsie (EEG, Schlaf-EEG, Langzeit-Video-EEG)
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Endoskopie, Sonografie, pH-Metrie, H <sub>2</sub> -Atemtest
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Gallenblase und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Spirometrie, Bodyplethysmographie, Allergiediagnostik, Kooperation mit Pulmologen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Einschl. Insektengifthyposensibilisierung
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Zwillinge
VK25	Neugeborenenenscreening	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	Psychologischer Dienst für Kinder und Jugendliche
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	Psychologischer Dienst für Kinder, Jugendliche und ihre Familien
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK34	Neuropädiatrie	2 Fachärzte mit Schwerpunkt Neuropädiatrie EEG, Schlaf-EEG, Langzeit-Video-EEG, AEP, VEP, OAE, Entwicklungsdiagnostik, Bildgebung
VK36	Neonatologie	außer extrem Frühgeborene (unter 32. SSW) und Langzeitbeatmung, 24 Stunden pädiatrische Geburtensaalbetreuung
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Psychologischer Dienst für Kinder, Jugendliche und ihre Familien
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Psychologischer Dienst für Kinder und Jugendliche

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Psychologischer Dienst für Kinder, Jugendliche und ihre Familien

### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	teilweise Beschulung der Kinder durch Lehrer
MP00	spezielle Angebote für hyperaktive Kinder	Bädertherapie im Bewegungsbad sowie Gymnastik in den Räumen der Physiotherapie

### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA50	Kinderbetreuung	
SA07	Rooming-in	Möglichkeit der Mitaufnahme eines Elternteiles
SA00	Spielzimmer	

### B-[4].5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2015

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-[4].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	477	Neugeborene
2	G40	247	Anfallsleiden - Epilepsie
3	J20	103	Akute Bronchitis
4	R94	75	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen des Zentralen Nervensystems, z.B. im EEG
5	A08	71	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
6	A09	70	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
7	K59	55	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	F90	45	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
9	P59	40	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
10	J03	33	Akute Mandelentzündung
10	J06	33	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
12	J38	30	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
12	Q66	30	Angeborene Fehlbildung der Füße
14	Z03	29	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
15	J18	24	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
15	R11	24	Übelkeit bzw. Erbrechen
17	R56	19	Krämpfe
18	P21	17	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt
18	S00	17	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
20	J12	16	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren
20	J45	16	Asthma
20	N39	16	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
23	G43	14	Migräne
23	L22	14	Windeldermatitis
23	P22	14	Atemnot beim Neugeborenen
23	Q38	14	Sonstige angeborene Fehlbildung der Zunge, des Mundes bzw. des Rachens
23	Z04	14	Untersuchung bzw. Beobachtung aus sonstigen Gründen
28	P07	13	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
29	F95	12	Störung mit raschen, unkontrollierten Bewegungen einzelner Muskeln - Ticstörung
29	F98	12	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Diagnosen weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Diagnosen aufgeführt.

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K59.0	291	Obstipation
2	G40.9	94	Epilepsie, nicht näher bezeichnet

Rang	ICD-10 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	F90.0	86	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
4	R94.0	81	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen des Zentralnervensystems
5	G40.3	74	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
6	G40.2	73	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
7	J45.9	62	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet
8	R51	48	Kopfschmerz
9	G40.4	47	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
10	R10.4	43	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen
11	G40.1	36	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
12	F84.9	31	Tief greifende Entwicklungsstörung, nicht näher bezeichnet
13	R56.0	24	Fieberkrämpfe
14	R56.8	18	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe
15	F98.8	17	Sonstige näher bezeichnete Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
15	R10.1	17	Schmerzen im Bereich des Oberbauches
17	F45.9	16	Somatoforme Störung, nicht näher bezeichnet
17	F83	16	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen
17	G40.08	16	Sonstige lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen
20	F81.3	15	Kombinierte Störungen schulischer Fertigkeiten
21	J45.0	13	Vorwiegend allergisches Asthma bronchiale
22	E74.1	12	Störungen des Fruktosestoffwechsels
22	F98.0	12	Nichtorganische Enuresis
24	F90.1	10	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
24	F95.9	10	Ticstörung, nicht näher bezeichnet
24	G43.0	10	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
27	R62.0	9	Verzögertes Erreichen von Entwicklungsstufen
28	F84.0	8	Frühkindlicher Autismus
29	G40.09	7	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen, nicht näher bezeichnet

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	1000	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-208	895	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evoked Potentiale)
3	9-262	688	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	8-016	303	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
5	8-930	262	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-121	79	Darmspülung
7	1-242	76	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
8	9-412	71	Multimodale psychotherapeutische Komplexbehandlung im Liaisondienst durch einen psychologischen Psychotherapeut (5-10 Stunden)
9	1-760	63	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
10	8-560	60	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie beim Neugeborenen
11	8-720	30	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
12	8-015	20	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
13	1-710	19	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
14	5-259	18	Sonstige Operation an der Zunge
15	1-440	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
15	1-632	13	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
17	8-711	12	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
17	9-402	12	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie
19	3-820	9	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
20	1-204	7	Untersuchung der Hirnwasserräume
21	3-13e	6	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel
22	1-316	<= 5	Säuremessung in der Speiseröhre
22	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
22	1-654	<= 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
22	1-846	<= 5	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
22	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
22	3-800	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
22	3-806	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
22	5-893	<= 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

### B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

An dieser Stelle werden zusätzlich zu den bereits genannten Prozeduren weitere für das Leistungsspektrum der Fachabteilung relevante Eingriffe aufgeführt.

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-208.8	720	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen
2	1-207.0	585	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
3	1-207.3	338	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
4	1-208.6	88	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
5	1-208.0	87	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch (AEP)
6	1-207.2	76	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
7	9-412.3	70	Multimodale psychotherapeutische Komplexbehandlung im Liaisondienst: 5 bis 10 Stunden
8	9-402.2	12	Psychosomatische Therapie: Psychosomatische und psychotherapeutische Krisenintervention als Komplexbehandlung
9	1-207.1	<= 5	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
9	1-316.1	<= 5	pH-Metrie des Ösophagus: Langzeit-pH-Metrie
9	1-650.1	<= 5	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
9	1-654.0	<= 5	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument
9	9-401.10	<= 5	Psychosoziale Interventionen: Familien-, Paar- und Erziehungsberatung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9	9-401.30	<= 5	Psychosoziale Interventionen: Supportive Therapie: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9	9-412.2	<= 5	Multimodale psychotherapeutische Komplexbehandlung im Liaisondienst: 2 bis unter 5 Stunden

## B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemeinpädiatrische Ambulanz	Konsiliaruntersuchungen im Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin (VK00)	Inanspruchnahme bei Überweisung durch niedergelassene Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin und an Medizinischen Versorgungszentren beschäftigten Ärzten dieses Fachgebietes
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sonografie-Ambulanz	Ultraschalldiagnostik am kindlichen Schädel, am kindlichen Abdomen sowie Urogenitalsonographie (VK00)	Untersuchungen erfolgen auf Überweisung von niedergelassenen und in Medizinischen Versorgungszentren beschäftigten Ärzten.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Neuropädiatrische Ambulanz	Diagnostik und Behandlung neuropädiatrischer Patienten (VK00)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- neuropädiatrische Behandlung, Beratung, Abklärung</li> <li>- neurologisch-motoskopische Untersuchung bei einem Säugling, Kleinkind, Kind oder Jugendlichen</li> <li>- Elektroencephalographische Untersuchung</li> <li>- Pädiatrische Schlaf-EEG-Untersuchung</li> <li>- neurophysiologische Untersuchung (AEP, VEP); Inanspruchnahme auf Überweisung durch niedergelassene Vertragsärzte und an Medizinischen Versorgungszentren tätige Ärzte</li> </ul>
AM08	Notfallambulanz (24h)		interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00)	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißenatal-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen sowie außerhalb der ambulanten Sprechzeiten.

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<p>Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)</p> <p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)</p> <p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)</p> <p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)</p> <p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)</p> <p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)</p> <p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)</p> <p>Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)</p> <p>Neuropädiatrie (VK34)</p>	<p>H<sub>2</sub>-Atemtests, oraler Glukosetoleranztest, Insektengifthyposensibilisierung, EKG und Echokardiographie, Schweißiontophorese, Spiroergometrie, Bodyplethysmographie, Röntgen, EEG, AEP, VEP, TE-OAE, AABR, transkutane Bilirubinbestimmung, Sonografie.</p> <p>Die Leistungen betreffen die Indikationsstellung und die Prüfung der Notwendigkeit der stationären Behandlung, die Mitbeurteilung von Befunden sowie die Vorbereitung des stationären Eingriffes.</p>

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Die Weiterbildungsbefugnis ist im Umfang von 5 Jahren vorhanden.
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	Die Weiterbildungsbefugnis ist im Umfang von 2 Jahren vorhanden.

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operations- technische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Pädiatrie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläute- rung
SP00	Diabetesberater/in	1,0 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseu- rin/Medizinische Bademeisterin	1,8 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	26,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	0,7 Vollkräfte	
SP00	Sozialfürsorge	1,4 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0 Vollkräfte	

# B-[5] Fachabteilung Anästhesie und Intensivtherapie

## B-[5].1 Name

Anästhesie und Intensivtherapie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3600

### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3618	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3624	Intensivmedizin/Schwerpunkt Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Hausanschrift:

Ronneburger Straße 106  
08412 Werdau

### Postanschrift:

Postfach 1251  
08402 Werdau

### Telefon:

03761 / 444 - 341

### Fax:

03761 / 444 - 349

### E-Mail:

info@pleissental-klinik.de

### Internet:

<http://www.pleissental-klinik.de>

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kretzschmar, Katharina	Chefärztin der Abteilung Anästhesie und Intensivtherapie	03761/444 341 dr.kretzschmar@pleissental-klinik.de	Frau Böttcher	KH-Arzt

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivtherapie	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie	Allgemeinnarkosen und regionale Anästhesieverfahren für die Disziplinen Kardiologie, Chirurgie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe
VX00	interdisziplinäre Intensivmedizin	internistische, chirurgische, gynäkologische Intensivmedizin
VI38	Palliativmedizin	patientenorientierte Therapieführung bei Patienten mit unheilbaren Erkrankungen bzw. begrenzter Lebenserwartung
VI40	Schmerztherapie	postoperative Schmerzbehandlung, Unterstützung der schmerzarmen Geburt, Konsiliardienst für alle Abteilungen des Hauses

## B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP37	Schmerztherapie/-management	Effektive Schmerztherapie zur Bekämpfung von Schmerzen im Zusammenhang mit ausgedehnten Eingriffen am Patient.

## B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].5 Fallzahlen

Bei der hier genannten Fallzahl handelt es sich nicht um die direkten Entlassungen, sondern um alle auf der Intensivtherapiestation im Jahr 2010 intensivmedizinisch betreuten Patienten.

Vollstationäre Fallzahl: 434

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

### B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

### B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)		interdisziplinäre Erstversorgung von Notfällen und, falls notwendig, anschließende stationäre Aufnahme bzw. Weiterleitung in spezialisierte Krankenhäuser (VX00)	Die interdisziplinäre Notaufnahme der Pleißenatal-Klinik GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für alle nicht geplanten stationären Aufnahmen.

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,8 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Die Weiterbildungsbefugnis für das Gebiet Anästhesiologie ist im Umfang von 4 Jahren vorhanden.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF30	Palliativmedizin	

#### B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,7 Vollkräfte	3 Jahre	inklusive Personal des Funktionsdienstes Anästhesie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP14	Schmerzmanagement	

### B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Anästhesie und Intensivtherapie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Diabetesberater/in	1,0 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,8 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	26,5 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	
SP00	Sozialfürsorge	1,4 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0 Vollkräfte	

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar / Erläuterung
Brustkrebs	Teilnahme am DMP als Kooperationspartner des Klinikums Obergöltzsch Rodewisch
Diabetes mellitus Typ 1	Teilnahme der Pleißental-Klinik GmbH am DMP Diabetes mellitus Typ 1 im Rahmen der Versorgung von erkrankten Erwachsenen ab Vollendung des 16. Lebensjahres
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organ-system Pankreas	10	5	Personelle Neuausrichtung	Aufgrund eines Chefarztwechsels in der Abteilung Chirurgie wurde der Pleißental-Klinik GmbH für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2010 die Erbringung von Leistungen auch bei Nichterreichen der gesetzlich geforderten Mindestmenge unter der Voraussetzung ermöglicht, dass in der Pleißental-Klinik GmbH mindestens ein entsprechend qualifizierter Arzt angestellt ist.
Knie-TEP	50	140	Kein Ausnahmetatbestand	

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	Die Pleißental-Klinik GmbH erfüllt die Voraussetzungen zum Tragen der Bezeichnung Perinataler Schwerpunkt. Dazu zählen u.a. die Vorhaltung einer Geburtsklinik mit angeschlossener Kinderklinik, die Verfügbarkeit von diagnostischen Verfahren wie Radiologie, allgemeine Sonographie, EKG und EEG, 24-Stunden-Anwesenheit eines pädiatrischen Arztes sowie mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Neonatologie eines Arztes mit der Gebietsbezeichnung Kinder- und Jugendmedizin. Unser Krankenhaus ist somit in der Lage, plötzlich auftretende, unerwartete neonatologische Notfälle adäquat zu versorgen.

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	33 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	27 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	9 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Vertrauen - Kompetenz - Sicherheit

Generationen rundum versorgt

Diese Vision bildet das zentrale Element der Unternehmensphilosophie der Pleißenal-Klinik GmbH.

Unser oberstes Anliegen - eine bestmögliche Behandlung und Betreuung unserer Patienten - sowie die aus dieser Vision resultierenden Anforderungen wurden in unserem Klinikleitbild konkretisiert. Dieses dient als verbindlicher Maßstab, an dem sich das Handeln aller in der Pleißenal-Klinik beschäftigten Mitarbeiter orientiert.

Zentrale Kernaussage unseres Klinikleitbildes ist das stetige Bemühen unserer Mitarbeiter, unter Berücksichtigung der Würde des Patienten und seiner individuellen Bedürfnisse für sein psychisches, physisches und soziales Wohlbefinden zu sorgen und insbesondere bei schwerwiegender Erkrankung und einem damit verbundenen längeren Krankenhausaufenthalt durch besondere Zuwendung Geborgenheit und Sicherheit zu geben. Neben einer bestmöglichen medizinischen Betreuung nach aktuellem wissenschaftlichen Stand und einer adäquaten medizinisch-technischen Ausstattung spielen auch ethische Gesichtspunkte bei der Behandlung unserer Patienten eine wichtige Rolle. Großen Wert legen wir auf einen stets freundlichen und fürsorglichen Umgang mit unseren Patienten.

Diese Grundsätze spiegeln sich auch in unserem Pflegeleitbild (Auszug) wieder:

*Unsere Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.*

*Unsere Patienten sind einzigartig und jeder seine eigene Persönlichkeit.*

*Unsere Patienten werden respektiert und ernst genommen, unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe und Religion.*

*Unsere Patienten ermöglichen wir in der letzten Phase ihres Lebens mit den ihm nahestehenden Angehörigen und Freunden eine individuelle und würdige Begleitung.*

*Unsere Pflege ist individuell aktivierend und orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Patienten mit dem Ziel, die größtmögliche Selbständigkeit zu erreichen.*

*Unsere Pflege beginnt mit dem Pflegeaufnahmegespräch. Gemeinsam werden wir Pflegeziele und Pflegemaßnahmen festlegen.*

*Unsere Pflege bietet Beratung und Anleitung zur Gesundheitsförderung.*

Unsere Patienten und deren Angehörige stehen zunächst im Mittelpunkt unseres Interesses. Daneben enthält unser Leitbild auch verbindliche Grundsätze zur Mitarbeiterorientierung, zum Umgang mit externen Partnern sowie zur Zukunftsorientierung unseres Krankenhauses.

Eine weitere zentrale Aussage unseres Klinikleitbildes ist das Bestreben der Betriebsleitung, allen Mitarbeitern durch das Angebot von internen und externen Fort- und Weiterbildungen entsprechende Qualifizierungsmöglichkeiten und gleichzeitig einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten. Wir sind ständig bemüht, die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens durch eine hochwertige Ausbildung und die Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten insbesondere im ärztlichen Bereich zu sichern.

Wir pflegen eine offene Kommunikation sowohl im Verhältnis zu unseren Kollegen als auch zu externen Partnern. Der Umgang ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung. Unsere Führungskräfte sind Vorbilder in der Umsetzung unseres Leitbildes.

Die Unternehmensphilosophie bestimmt maßgeblich unsere Qualitätspolitik. Alle genannten Vorstellungen spiegeln sich in den Grundsätzen unserer Qualitätspolitik wieder, die den Rahmen für unser Qualitätsmanagementsystem bildet. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind wir bemüht, das eingeführte Qualitätsmanagement aufrechtzuerhalten und fortlaufend weiterzuentwickeln, um die Wünsche und Anforderungen unserer Patienten und Kunden umfassend zu erfüllen und eine sichere Leistungserbringung zu gewährleisten. Dieses Bestreben trägt entscheidend zur Zufriedenheit unserer Patienten und damit zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens bei.

Wichtige Anregungen zu Verbesserungspotentialen liefern die von Patienten oder Angehörigen geäußerte Kritik sowie Äußerungen von Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten und anderen externen Partnern. Auch aufgetretene Fehler werden als Chance zur Verbesserung erkannt. Im Anschluss an die Auswertung der Hinweise werden die daraus resultierenden optimierten Arbeitsabläufe für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt und auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit überprüft.

Einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Behandlungsqualität in unserer Einrichtung liefert die Festlegung von Qualitätszielen, die im Rahmen von Projekten umgesetzt werden.

Des Weiteren verpflichten wir uns zur Wahrnehmung einer gesellschaftlichen Verantwortung hinsichtlich Gesundheits- und Umweltschutz.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die Formulierung von Qualitätszielen orientiert sich insbesondere an den in der Qualitätspolitik sowie dem Leitbild der Pleißenental-Klinik GmbH festgelegten Grundsätzen. Die Betriebsleitung definiert zunächst strategische und bereichsübergreifende operative Qualitätsziele. Der QMB ist dabei unterstützend tätig. Nach Kommunikation der formulierten Ziele in die verschiedenen Bereiche werden durch die einzelnen Abteilungen operative Qualitätsziele in Form von konkreten Projekten benannt. Die Projekte werden anschließend innerhalb eines definierten Zeitraumes durch Teamarbeit in Projektgruppen realisiert. Bei Abschluss eines Projektes werden alle betroffenen Abteilungen und Mitarbeiter zeitnah informiert. Der QMB ist hierbei koordinierend und überwachend tätig.

Folgende Ziele wurden für das Jahr 2010 und die folgenden Jahre formuliert:

- Vorrangiges Ziel ist der Erhalt der Zufriedenheit unserer Patienten auf gleichbleibend hohem Niveau der vergangenen Jahre. Ausschlaggebend hierfür sind neben bester medizinischer Betreuung das Angebot von Serviceleistungen sowie ein stets fürsorglicher und freundlicher Umgang unseres Personals mit unseren Patienten. Rückschlüsse auf die Patientenzufriedenheit lassen sich durch geäußertes Lob oder geäußerte Kritik ziehen. Des Weiteren erfolgt eine Messung mittels Patientenbefragung, die in regelmäßigen Abständen in der Pleißenental-Klinik GmbH durchgeführt wird.
- Das Ziel der Rezertifizierung des QM-Systems der Pleißenental-Klinik GmbH wurde bereits im Januar 2009 erfolgreich realisiert. Um weiterhin eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sicherzustellen, erfolgt auch im Jahr 2011 die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems. Beispielsweise erfolgte im Jahr 2009 die Einführung eines Expertenstandards "Schmerzmanagement". Auch im Jahr 2011 wird der Aufbau der palliativmedizinischen Beratung und Therapie in der Pleißenental-Klinik GmbH fortgesetzt.

- Überdiagnostik und Übertherapie sollen konsequent vermieden werden. Durch Standardisierung von Behandlungsabläufen, enger Kooperation mit niedergelassenen, behandelnden Ärzten und interdisziplinärer Zusammenarbeit können Doppel- und Mehrfachuntersuchungen, die den Patienten unnötig belasten, weitgehend ausgeschlossen werden. U.a. ist geplant, bestimmte Erkrankungen stärker leitliniengerecht zu behandeln. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit auch mit niedergelassenen Ärzten wird bereits im Rahmen der Teilnahme der Pleißenal-Klinik GmbH an Disease-Management-Programmen (Siehe Kapitel C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V) realisiert. Die Durchführung von interdisziplinären Einzelfallbesprechungen im sogenannten Tumorboard durch Ärzte verschiedener Disziplinen wird auch im Jahr 2011 fortgeführt. Des Weiteren wird die Rezertifizierung zur Teilnahme am Trauma-Netzwerk DGU sowie die Zertifizierung als Kooperationspartner des Brustzentrums Vogtland angestrebt.
- Zur Gewährleistung einer Behandlung auf hohem medizinischen Niveau investieren wir ständig in die Qualifikation unseres Personals. U.a. ist die Qualifizierung von weiterem ärztlichem Personal für die Durchführung des kontrastmittelgestützten Ultraschalls beabsichtigt. Zum Ausbau unseres Leistungsspektrums im Rahmen unseres Versorgungsauftrages bemühen wir uns um die Reaktivierung der Zertifizierung der Pleißenal-Klinik GmbH als Behandlungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2 - Diabetiker. Zudem sind die Erweiterung des Spektrums der Ultraschall Diagnostik der Abteilung Gynäkologie/Geburtshilfe, der Ausbau der interventionellen Endoskopie und die Durchführung von regionalanästhetischen Verfahren bei Operationen und zur perioperativen Schmerztherapie durch einen erweiterten ärztlichen Personenkreis geplant.
- Zur Erhöhung der Attraktivität der Pleißenal-Klinik GmbH als Arbeitgeber insbesondere für den ärztlichen Dienst bemühen wir uns um die Sicherung einer ausreichenden Anzahl von entsprechend qualifiziertem Personal zum Erhalt und Ausbau der Weiterbildungskompetenz. Die Gewinnung und Qualifizierung von ärztlichem Personal ist eine entscheidende Voraussetzung für eine adäquate Patientenversorgung.
- Die Verbesserung der internen Kommunikations- und Informationsabläufe soll beispielsweise durch die weitere Optimierung der rechnergestützten Befundberichterstattung erfolgen.
- Eine Steigerung des regionalen und überregionalen Bekanntheitsgrades geht letztlich mit einem Ausbau unseres Leistungsspektrums und der Zufriedenheit unserer Patienten im Sinne von positiver Mund-zu-Mund-Propaganda einher. Darüber hinaus sollen durch gezielte Marketing-Maßnahmen niedergelassene Ärzte sowohl in der näheren Umgebung als auch im überregionalen Umfeld angesprochen und auf das Leistungsspektrum unseres Hauses aufmerksam gemacht werden.

Alle genannten Qualitätsziele dienen letztlich der Sicherung der Zukunftsfähigkeit und dem Erhalt des Status Quo der Pleißenal-Klinik GmbH als Krankenhaus der Regelversorgung und damit der Gewährleistung einer bedarfsgerechten medizinischen Behandlung der Bevölkerung.

### **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Pleißenal-Klinik GmbH orientiert sich an den Grundsätzen der DIN EN ISO 9001:2008.

Die Entscheidung für diesen Ansatz und somit für ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement (QM) fiel bereits im Jahr 2003. Die Einführung des Systems erfolgte in den darauffolgenden zwei Jahren in folgenden Arbeitsschritten:

- Benennung eines Beauftragten für das QMS der Pleißenal-Klinik GmbH
- Schulung der Mitarbeiter zum QM und Schaffen eines QM-Bewusstseins im gesamten Unternehmen
- Etablierung von Projektgruppen mit Projektverantwortlichen

- Erstellung der gesamten QM-Dokumentation (QM-Handbücher, Arbeits-, Verfahrens-, Dienstleistungs-, Checklisten, Formulare u.a.)

Mit der Zertifizierung des QMS im Jahr 2005 durch ein akkreditiertes externes Unternehmen und der Zertifikatsübergabe im Februar 2006 wurde der Pleißen-Klinik GmbH die Etablierung eines normkonformen QMS und die Berücksichtigung der Grundsätze der DIN EN ISO 9001:2000 bescheinigt. In den Überwachungsaudits der Jahre 2007 und 2008 wurde durch die Zertifizierungsgesellschaft jeweils bestätigt, dass das QMS aufrechterhalten, gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Jahr 2009 wurde das QM-System erfolgreich rezertifiziert sowie an die Regelungen der nun geltenden DIN EN ISO 9001:2008 angepasst.

Die Betriebsleitung des Hauses nimmt als oberste Leitung eine besondere Rolle im QM ein. Sie ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das QM - System innerhalb des gesamten Hauses umgesetzt, an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes adaptiert und ständig weiterentwickelt wird. Auf der Ebene der einzelnen Fachabteilungen unseres Hauses sind die jeweiligen Leitungskräfte - Chefarzte, Pflegedienstleitung, Abteilungsleitungen etc. - verantwortlich, die Vorgaben und Inhalte des QM - Systems im jeweiligen Bereich festzulegen und die Bedingungen zu schaffen, dass Mitarbeiter über die erforderlichen Mittel zur Umsetzung verfügen.

Der QM-Beauftragte unterstützt als Stabsstelle die Betriebsleitung bei der Aufrechterhaltung, Überwachung und Weiterentwicklung des QM - Systems. Zu seinen Aufgaben zählen im Einzelnen:

- Erstellung, Überarbeitung und Koordination der QM - Dokumentation
- Planung und Durchführung von hausinternen Qualitätsaudits zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QMS in allen Fachbereichen und Abteilungen der Klinik
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Befragungen
- Koordination des Beschwerdemanagements
- Information der Betriebsleitung über die Entwicklung des QMS (bspw. Abweichungen, Anregungen von Mitarbeitern)
- Vorbereitung und Moderation von Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits durch externe Zertifizierungsgesellschaften.
- Kommunikation von bspw. im Rahmen des Beschwerdemanagements geäußerten Wünschen von Patienten, Angehörigen, niedergelassenen Ärzten u.a. und Schaffen eines Bewusstseins für deren Bedürfnisse in der gesamten Klinik

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

**Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards** (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Zur Überwachung der Entwicklung des QMS der Pleißen-Klinik GmbH erfolgt jährlich ein sogenanntes Überwachungsaudit durch eine externe akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft.

Zusätzlich wird das QMS mindestens einmal jährlich durch interne Audits bewertet. Hierbei werden durch den QM-Beauftragten in jeder Abteilung unseres Krankenhauses Arbeitsabläufe und Prozesse hinsichtlich der Erfüllung der im QMS festgelegten Anforderungen überprüft. Die Ergebnisse werden mit den Abteilungsleitern und den Mitarbeitern der Abteilungen ausgewertet und zusammengefasst an die Betriebsleitung weitergeleitet. Außerdem erfolgt die Überprüfung der Umsetzung nationaler Expertenstandards. Beispielsweise erfolgt im Rahmen des Expertenstandards "Dekubitusprophylaxe" jeweils im 4. Quartal eines Jahres eine Prävalenz- und Inzidenzerhebung. Zur Effizienzsteigerung beim Einsatz von Antithrombosestrümpfen erfolgten im Jahr 2010 für Mitarbeiter der Pleißen-Klinik GmbH ein Workshop sowie ein Qualitätszirkel. Außerdem wurden zwei Mitarbeiter zum "Medizinisch-Therapeutischen Strumpfbeauftragten" geschult.

## **Beschwerdemanagement:**

Die Mitarbeiter der Pleißenental-Klinik GmbH sind ständig bemüht, unsere Patienten bestmöglich medizinisch und pflegerisch zur vollsten Zufriedenheit zu versorgen.

Sollte es dennoch einmal Anlass zur Unzufriedenheit geben, haben alle Patienten, Angehörige, Besucher, externe Partner und Mitarbeiter (Beschwerdeführer) im Rahmen unseres Beschwerdemanagements die Möglichkeit, ihre Kritik zu äußern. Die Beschwerde kann mündlich oder schriftlich erfolgen. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, jegliche Arten von Beschwerden oder Kritik an ihre unmittelbaren Vorgesetzten zu melden, die geeignete Maßnahmen veranlassen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Beschwerden in einem entsprechend gekennzeichneten Briefkasten "Patientenmeinung" einzuwerfen. Die regelmäßige Leerung des Briefkastens erfolgt durch den QM-Beauftragten, der gleichzeitig auch Beschwerdebeauftragter ist und die zeitnahe Bearbeitung und Beantwortung der Beschwerden koordiniert und überwacht.

Die Auswertung der Beschwerden erfolgt sowohl in den betreffenden Bereichen als auch innerhalb der Betriebsleitung sowie mit den Chefärzten. Die Ergebnisse der Beschwerdeanalyse werden zusammengefasst und in Briefform an den Beschwerdeführer weitergeleitet.

Die von den Beschwerdeführern geäußerte Kritik liefert wichtige Anregungen für Verbesserungspotentiale. Werden im Rahmen des Beschwerdemanagements Schwachstellen, wie organisatorische oder strukturelle Mängel, festgestellt, erfolgt im Anschluss an die Auswertung der Hinweise eine Änderung der entsprechenden Arbeitsabläufe. Die optimierten Vorgehensweisen werden im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung für alle Mitarbeiter verbindlich im Rahmen der QM-Dokumentation festgelegt und in internen Audits auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit überprüft.

**Fehler- und Risikomanagement** (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Risiken und Behandlungsfehlern liefern die im Rahmen der QM-Dokumentation festgelegten Arbeits-, Verfahrens- und Dienstanweisungen. Die Dokumente enthalten u.a. Prozessbeschreibungen sowie Hinweise zum Verhalten in bestimmten Situationen und dienen somit als verbindliche Hilfestellung für alle Mitarbeiter bei der Bewältigung von alltäglichen und außergewöhnlichen Ereignissen.

Wir sind des Weiteren ständig bemüht, absolute Patientensicherheit zu gewährleisten. Beispielsweise wurden im Jahr 2010 in der gesamten Klinik zur Vermeidung von Patientenverwechslungen Patienten-Identifikationsarmbänder eingeführt. Das Armband dient während des Krankenhausaufenthaltes dazu, die Identität des Patienten bei allen Behandlungsschritten eindeutig festzustellen bzw. zu kontrollieren. Dadurch wird das Risiko von Verwechslungen - bspw. im Rahmen der Durchführung von Operationen oder der Verabreichung von Medikamenten - und daraus resultierende Folgen minimal gehalten.

Trotz aller getroffenen Vorkehrungen ist es möglich, dass Fehler passieren oder Risiken beinahe eintreten, also im "letzten Moment" verhindert werden können. In diesen Fällen werden die Vorfälle abteilungsintern und gegebenenfalls auch abteilungsübergreifend mit allen Chefärzten und der Betriebsleitung ausgewertet. Im Anschluss werden zur zukünftigen Vermeidung der aufgetretenen Fehler die entsprechenden Arbeitsabläufe verändert und im Rahmen der QM-Dokumentation für alle Mitarbeiter verbindlich festgelegt. Eine offene Fehlerkultur trägt wesentlich zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und damit zur Gewährleistung einer bestmöglichen Betreuung unserer Patienten bei.

## **Patienten-Befragungen:**

In den Monaten Januar und Februar des Jahres 2010 wurde im gesamten Krankenhaus eine Patientenbefragung durchgeführt. Erstmals kam in der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin ein spezieller Fragebogen, der im Rahmen eines Praktikums durch eine Studentin entwickelt wurde, zur Anwendung.

Die Auswertung der Patientenbefragung erfolgte durch einen externen Vertragspartner. Im Vergleich zur letzten Befragung, die Anfang des Jahres 2007 bzw. Ende des Jahres 2008 durchgeführt wurde, stieg die Rücklaufquote um 94,7% an. Der sehr positive Gesamteindruck von der Pleißenental-Klinik blieb bei den Patienten erhalten. Nachdem das Ergebnis sämtlichen Entscheidungsträgern präsentiert wurde, erfolgte die Bekanntgabe der Auswertungen in allen Abteilungen und Stationen.

### **Einweiser-Befragungen:**

Befragungen niedergelassener Ärzte werden nicht durchgeführt. Probleme, Anregungen und Wünsche werden im persönlichen Gespräch bei einem in regelmäßigen Abständen stattfindenden "Ärztetisch" gemeinsam erörtert.

### **Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:**

Jeder Patient wird zum Aufnahmegespräch, vor, während und nach einer diagnostischen, pflegerischen und / oder therapeutischen Maßnahme allumfassend informiert und über Risiken aufgeklärt. Bei Vorhandensein einer Patientenverfügung bzw. einer Vorsorgevollmacht werden diese Inhalte mit dem behandelnden Arzt besprochen und im Behandlungsplan berücksichtigt.

Täglich hat der Patient zur Arztvisite die Möglichkeit, sich über seinen weiteren Behandlungsplan zu informieren. Wenn der Patient es wünscht, können seine Angehörigen an den Gesprächen teilnehmen.

### **Hygienemanagement:**

Zur Gewährleistung einer aktiven Infektionsprävention als wichtige Maßnahme für Personal- und Patientenschutz, das Erkennen von Risikofaktoren für das Entstehen nosokomialer (im Krankenhaus erworbener) Infektionen und die konsequente Umsetzung der krankenhaushygienischen Maßnahmen werden im Rahmen des Hygienemanagements folgende Vorkehrungen getroffen:

- Zwei- bis dreimal jährlich Hygieneschulungen bzw. zeitnah beim Auftreten von Infektionserkrankungen
- jährliche Hygienebegehungen in Form von kleinen und großen Hygienevisiten in allen Bereichen der Klinik
- Arbeitsplatzbegehungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit
- halbjährliche Kontrollen und Begehungen durch das Gesundheitsamt
- monatliche und halbjährliche Überprüfung des Schwimm- und Badebeckenwassers und der hausinternen Trinkwasseranlagen
- jährlich hygienisch-mikrobiologische Untersuchungen durch Abklatsch- und Abstrichproben in allen Bereichen der Klinik
- alle vier Monate mikrobiologische Untersuchungen der maschinell aufbereiteten Endoskope
- Arbeiten nach Hygienestandards
- Erfassung nosokomialer Infektionen sowie jährliche Erstellung und Auswertung von Infektions-, Erreger- und Resistenzstatistiken

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

Nachfolgend werden wesentliche Eckpunkte ausgewählter, im Jahr 2010 umgesetzter bzw. in den Folgejahren fortzuführender Projekte erläutert.

## **Etablierung eines Schmerzmanagements**

Im Jahr 2009 erfolgte die Etablierung eines Schmerzmanagements zur Intensivierung der Anwendung von regionalanästhetischen Verfahren bei Operationen sowie der Schmerztherapie nach ausgedehnten Eingriffen. In den Jahren 2010 und 2011 wurde bzw. wird der Aufbau des Schmerzmanagements in der Pleißental-Klinik GmbH fortgesetzt.

Bei regionalanästhetischen Verfahren werden gezielt einzelne Körperregionen betäubt, die dadurch vorübergehend - z.B. für die Dauer des Eingriffes - empfindungslos und damit schmerzfrei sind. Das Bewusstsein des Patienten wird damit im Gegensatz zur Vollnarkose nicht beeinträchtigt. Die Anästhetika können dabei entweder durch einmalige Injektion oder durch Platzierung eines Schmerzkatheters verabreicht werden. Letzteres ermöglicht auch nach ausgedehnten und schmerzintensiven Eingriffen eine effektive Schmerztherapie, also eine optimale Bekämpfung von Schmerzen.

Durch die verstärkte Anwendung von regionalanästhetischen Verfahren im Rahmen der Schmerztherapie wird eine frühzeitige Mobilisation der Patienten erreicht. Es ist davon auszugehen, dass die Rate der Begleiterkrankungen bettlägeriger Patienten (Pneumonien, Dekubiti, Thrombosen u.a.) deutlich reduziert werden kann. Der Heilungsprozess wird beschleunigt und eine schnellstmögliche Wiedererlangung der Patientenselbstständigkeit gefördert. Letztlich trägt eine effektive Schmerztherapie zu einer erheblichen Steigerung der Lebensqualität bei Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen bei.

Im Rahmen der Realisierung des Projektes sind folgende Maßnahmen geplant oder wurden bereits umgesetzt:

- Bildung eines Qualitätszirkels "Schmerzmanagement"
- Weiterbildung aller Ärzte der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin zum Anlegen von Schmerzkathetern
- Ausbildung einer Pflegefachkraft zur "Pain Nurse" und Schulung der Mitarbeiter des Pflegedienstes zum Schmerzmanagement (Zusatzqualifikation)
- Erarbeitung von Pflegestandards zum Schmerzmanagement
- Durchführung der Schmerztherapie durch den Arztdienst Anästhesie in Zusammenarbeit mit geschultem Pflegepersonal
- Einführung Schmerzskala, patientennahe Betreuung in Form einer Visite 2x täglich zur Beurteilung des im Rahmen der Schmerztherapie erzielten Behandlungserfolges, der Katheterpunktionsstelle und falls notwendig, Anpassung der Behandlung, Dokumentation der Maßnahmen
- vierteljährliche Auswertung im Qualitätszirkel
- Anschaffung der erforderlichen medizinisch-technischen Ausstattung (z.B. Nervenstimulatoren, Ultraschallspezialgerät für die Identifikation von Nerven)

## **Fortführung rückengerechter Patiententransfer**

Ziel des Projektes "rückengerechter Patiententransfer" ist die Schulung aller Mitarbeiter bezüglich eigenständiger und rückengerechter Transfertechniken. Die Mitarbeiter sind nach der Schulung in der Lage, Bewegungsabläufe am Arbeitsplatz rückschonend auszuführen, beispielsweise beim Heben und Tragen von in ihrer Bewegung eingeschränkten Patienten.

Zur Erreichung des Projektzieles nahmen im Jahr 2010 zwei Mitarbeiter an einer Instruktorenschulung durch die Unfallkasse Sachsen teil. Außerdem erfolgte eine interne Schulung aller Mitarbeiter zur Anwendung neuer Transferhilfsmittel, z.B. des Easyslide oder des Flexi-Moves.

Neben den genannten Projekten wurden im Jahr 2010 eine Vielzahl anderer Projekte realisiert. Beispielsweise werden einige Projekte unter D-2 Qualitätsziele genannt.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Jahr 2009 wurde der Pleißenal-Klinik GmbH bescheinigt, dass für die gesamte Klinik ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt wurde und angewendet wird. Dieses Zertifikat hatte eine Gültigkeit bis Februar 2012.

Die Pleißenal-Klinik GmbH hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Behandlungsqualität bzw. des Qualitätsmanagementsystems beteiligt:

- Selbstbewertung nach dem Transfusionsgesetz
- Patientenbefragung
- Teilnahme an externer Qualitätssicherung im Bereich Labor (Ringversuche)
- Externe Qualitätssicherung in der stationären Versorgung nach den Rechtsgrundlagen §§ 112, 137 SGB V in den Leistungsbereichen Dekubitusprophylaxe und Pneumonie
- Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V